Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 32 (1942)

Heft: 24

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was die Woche bringt

Kirchgemeindeverein Brunnadern-Murifeld.

In der Osterwoche ist an dieser Stelle bekannt gemacht worden, dass der Kirchgemeinde-verein Brunnadern-Murifeld eine auf breiter Basis angelegte Sammlung zur Aeufnung seines

Kirchenbaufonds durchführe.

Dieser Tage ist nun auch der Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Petruskirche mit zugehörendem Kirchgemeindehaus und Sigristenwohnung ausgeschrieben. Die stimm-berechtigten und seit 1. Mai 1941 selbständig praktizierenden Architekten in der evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde der Stadt Bern und in der evangelisch-reformierten Kirch-gemeinde Bern-Bümpliz können sich daran beteiligen. Die Wettbewerbsunterlagen können beim Kirchmeieramt der Stadt Bern bezogen werden und die Projekte sind bis zum 30. No-vember 1942 diesem einzureichen.

Man wird sich also schon bis Ende des Jahres ein Bild über die Gestaltung der neuen Kirche machen können und es ist zu hoffen, dass dieser weitere Schritt zur Realisierung des neuen Kirchenbauprojektes dazu beitragen wird, die Gebefreudigkeit der Kirchgenossen zu stimulieren und der in Durchführung begriffenen Sammlung neuen Auftrieb zu geben.

Zuwendungen können auf Postcheckkonto III 4497 Kirchenbaufonds Brunnadern-Muri-feld einbezahlt werden.

Eine Ausstellung im Dienste des Anbauwerkes.

Im Kasino in Bern wird ab Freitag, den 12. Juni, eine Ausstellung zu sehen sein, die ebenso interessant wie aufrüttelnd für die Mitarbeit bei dem grossen Werk wirbt, das dem Schweizervolk zur Sicherung einer genügenden Ernährung *aus eigenem Boden* vorbehalten ist. Sie führt von den Bemühungen unseres Landes

nigfachen Massnahmen, die jeder einzelne er- Erfreulich deswegen, weil in solchen Fällen greifen muss, um der Gefahr des Hungers zu mit Sicherheit angenommen werden darf, das entgehen.

Wie steht es um unser Land? Wie und wo müssen wir anpacken, um die gewaltige Aufgabe zu lösen? Zu diesen und weiteren wichtigen, z. B. mit der Führung eines billigen Haushalts zusammenhängenden, Fragen wird in der Ausstellung in lebendiger, abwechslungsin der Ausstellung in lebendiger, abwechslungsreicher Darstellung Auskunft gegeben. Der Appell zur freudigen freisvilligen Mitarbeit, um in echter eidgenössischer Gemeinschaft das grosse Werk zu vollbringen, ergeht an alle — Männer und Frauen, Jünglinge und Töchter. Denn das furchtbare Elend, das andere Völker erfasst hat und von dem in der Ausstellung eine Reihe erschütternder Beispiele gegeben werden, darf unser Land nicht überziehen. Jeder Besucher soll die Ausstellung in der Ueberzeugung und Zuversicht verlassen, das in der Schweizer Erde noch gewaltige Reserven in der Schweizer Erde noch gewaltige Reserven ruhen, die durch unserer Hände Fleiss, durch unseren Willen zur Selbsthilfe und Zusammenarbeit gehoben werden müssen.

Die Ausstellung, die vom Verband schweizerischer Konsumvereine und der Konsumgenossenschaft Bern durchgeführt wird, ist ununterbrochen geöffnet von 9—22 Uhr. Der Eintritt ist gratis.

Tierpark Dählhölzli.

Das Renntier, das am 7. November 1939 als ein Geschenk des Zirkus Knie in den Tierpark gelangt ist, wo es in Gesellschaft seiner kleinen Verwandten, der Rehe, ausgezeichnet gedieh, zeigte in den letzten Monaten Alterserscheinungen. Diese haben sich nun von Woche zu Woche verstärkt, so dass das Renntier kürzlich erverstarkt, so dass das Reinführ Rufzlich erschossen werden musste. Wenn auch der Verlust dieses zutraulichen und interessanten Geschöpfes zu bedauern ist, so ist der Alterstod bei Tiergartenpfleglingen in gewissem im Kriege 1914/18 zu den heutigen Versor-gungsschwierigkeiten mit der drohenden Ab-schliessung von jeder Zufuhr und zu den man- Sinne immer auch ein erfreuliches Ereignis.

das Tier gerade im Tiergarten wesnelich länger lebt, als es ihm in der natürlichen Umgebung

lebt, als es ihm in der natürlichen Umgebug seiner Artgenossen je möglich gewesen wär. Gleichzeitig kann aber auch mitgeteilt weden, dass der Tierbestand Zuwachs erhalt at: Im Gehege der Edelhirsche sind die erste lebhaft gefleckten Jungtiere erschienen und auch beim Steinwild hat sich kostbarer Nach eingestellt. Ausser in St. Gallen weiter der Steinwild auch beim Steinwild hat sich kostbarer Nach wuchs eingestellt. Ausser in St. Gallen und in Interlaken, diesen beiden klassischen Stätte der Steinwildzucht, wird in der Schweiz mu der Steinwildzucht, wird in der Schweiz im noch in Bern dieses prachtvolle Alpenwil gezüchtet. Auch das Damwild tritt nun in die Setzzeit ein. Und im Vivarium werden in de Vogelkinderstube u. a. einige ganz selten Vogelkinderstube u. a. einige ganz selten Kücken aufgezogen, nämlich Magelhaensgäns deren schneeweisse bzw. rotbraune Elten de hinteren Teil der Vogelwiese bewohnen. H.

An unsere Frauen zu Stadt und Land!

Ein grosser Segén hängt gegenwärtig an den Bäumen und wird uns bald zufallen: eine Rekord-Kirschenernte, wie sie uns seit vielen Jahren nicht mehr vergönnt war.

An uns Frauen und Frauenvereinen ist es, dafür zu sorgen — und das eidg. Kriegsernälrungsamt wird uns dabei unterstützen das wirklich auch die hinterste Kirsche der li-nährung zugeführt und dem Brennfas m zogen wird.

Wir bitten euch: Setzt euch mit den lokalen Organisationen in Verbindung und verantal-Kirschen geschrieben und gesagt wird und macht andere Frauen darauf aufmerksan und vor allem, liebe Frauen,

esst Kirschen! konserviert Kirschen

und helft durch alle euch geeignet erscheinende Massnahmen, dass auch die weniger begüterte Familie, dass auch die Bergbevölkerung ihren Kirschen kommt.

Denken wir an den Stand unserer Ernährungslage, nehmen wir diesen unerwarten. Segen dankbar entgegen und lassen wir all miteinander die äussersten Anstrengungen walten, damit nichts, aber auch gar nichts davon verloren gehe.

Bund Schweizerischer Frauenvereine

Das größte

Attraktionsorchester der Schweiz:

C.V. MENS IM KURSAAL BERN

Günstige Gelegenheit

Zu verkaufen, 1 kreuzsaitiges, neu aufgefilztes, guterhaltenes

Klavier

(braun). Adresse zu erfragen beim Verlag der "Berner Woche"



TIERPARK UND VIVARIUM Dählhölzli Bern

Vivarium neu:

Vipern Vogel-Kinderstube